

LESERBRIEF

Zum Thema:
Landtagskandidaten zum
Problem B212n

Prinzip Hoffnung! Mehr kann einem als Wähler nicht bleiben. Hoffnung darauf, dass eventuelle Landtagsabgeordnete sich zu anderen Themen besser informierten bevor sie sich äußern, oder gar Entscheidungen treffen. Die Herren Dürr (FDP) und Focke (CDU) haben sich zum Thema B212n jedenfalls ziemlich disqualifiziert. Den Wählern weismachen zu wollen, der Anschluss der A281 an die A 1 verringere das Verkehrschaos, das durch den Bau der B212n angerichtet wird, hört sich gut an, ist aber nichts als hohles Gerede. Alle Verkehrsuntersuchungen (zuletzt die VWU 2009) belegen, dass dieser Anschluss weder für Delmenhorst noch für Ganderkesee irgendeine spürbare Entlastung bewirkt. Schade, hört sich doch so gut an, die Verantwortung für entstehende Verkehrsprobleme ins andere Bundesland zu schieben. Die Verantwortung für das seit Jahren andauernde Planungschaos um die B212n und seine desaströsen Folgen liegt aber maßgeblich bei den Planer in Oldenburg und den ihr

vorgesetzten Ministerien. Und die werden bekanntlich von Parteifreunden unserer Kandidaten geführt. Es müsste mal einer den Mut und das nötige Verantwortungsgefühl haben, ein Stoppschild zu heben. Stopp für die vermurkste Planung zur B212n und stopp für die Planung einer Umgehungsstraße. Mit neuen Leuten und neuen Ideen bereit sein, ehrlich und offen, gemeinsam mit den betroffenen Menschen aus der Region, Lösungsmöglichkeiten zu finden, das würde helfen. Vielleicht auch dabei, dass die Menschen etwas mehr Vertrauen in ihre Kandidaten setzen können. Im Moment, so war einer Umfrage zu entnehmen, trauen jedenfalls die Griechen ihrer Regierung eher zu, sie in eine gute Zukunft zu führen, als dies die Deutschen ihrer Regierung zutrauen. Kein Wunder.

Heiko Stalling
Delmenhorst

Abgedruckte Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinung dar. Sie werden aus den Zuschriften an die Redaktion ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Ihren Leserbrief schicken Sie bitte an: DELME REPORT, Oldenburger Straße 21, 27753 Delmenhorst oder per E-Mail: redaktion@delmereport.de

Delmereport 16.01.2013